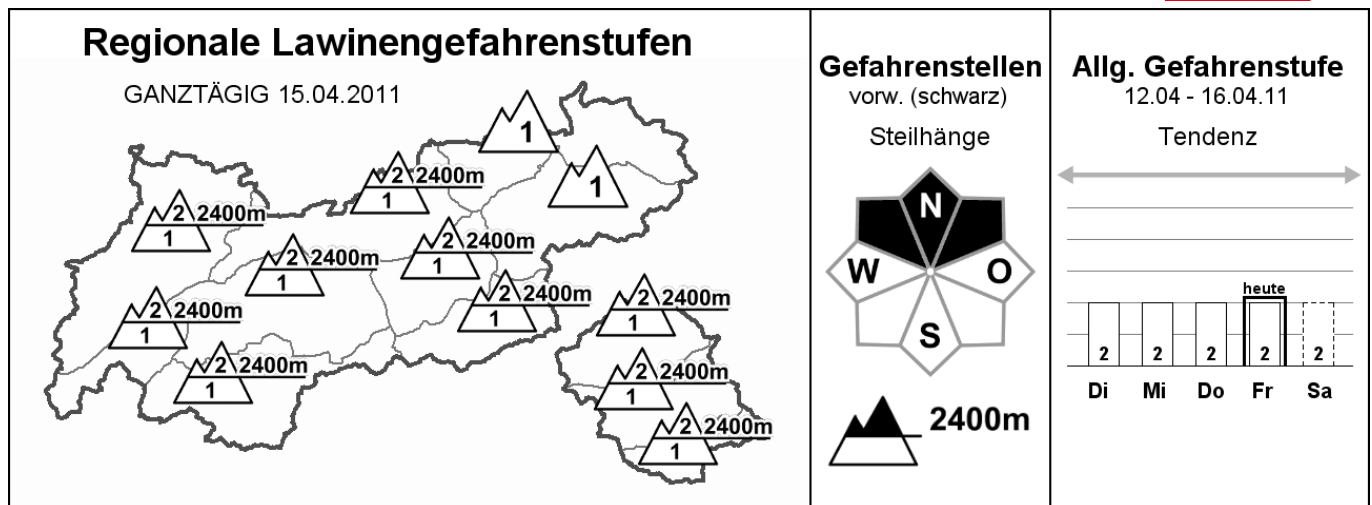


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 15.04.2011, um 07:30 Uhr



Oberhalb 2400m gebietsweise mäßige Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In den Tiroler Tourengebieten herrschen überwiegend günstige Verhältnisse.

Die Lawinengefahr ist unterhalb etwa 2400m zumeist gering, darüber dann verbreitet mäßig.

Die Hauptgefahr geht dabei von den im Laufe dieser Woche neu gebildeten Tribschneeansammlungen aus. Die Gefahrenstellen liegen in Steilhängen und Tribschneehängen oberhalb etwa 2400m, bevorzugt in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Nordost. Störanfällige Tribschneepakete sind aber meist eher klein und können im Gelände gut erkannt werden.

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist aus steilen Einzugsgebieten auf vereinzelte Selbstaumlösungen oberflächlicher Lockerschneelawinen zu achten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Der jüngste Neuschnee hat sich inzwischen gut mit der Altschneeeoberfläche verbunden.

Zu beachten ist, dass der Neuschnee eine schattseitig bis etwa 2800m Höhe, sonnseitig auch bis über 3000m schon weitgehend durchfeuchtete Altschneedecke überlagert.

Hochalpin haben sich in der vergangenen Niederschlagsperiode mit kräftigen Höhenwinden neue Tribschneeansammlungen gebildet.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Am Rande eines Hochdruckgebiets mit Zentrum über Norddeutschland fließt aus Nordosten kühle und zunächst noch etwas feuchtere Luft in Richtung Alpenraum. In den nächsten Tagen bleibt der Hochdruckeinfluss wetterbestimmend und es wird langsam etwas wärmer.

Bergwetter heute: Bei winterlichen Temperaturen herrschen im Gebirge gute Verhältnisse, vor allem am Vormittag ist es dabei recht sonnig. Vom Karwendel ostwärts sind noch vereinzelt Schneeschauer möglich. Die Nullgradgrenze am Nachmittag liegt bei 1700 m Seehöhe.

Temperatur in 2000m zwischen -7 bis -2 Grad, in 3000m zwischen -14 bis -10 Grad.

Höhenwind: Mäßiger Nordostwind.

TENDENZ

Wieder zunehmend frühlingshafte Verhältnisse mit einem tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr.

Rudi Mair